

# 150 Werke für die Völkerverständigung

Die Künstlergruppe Paradox fördert mit einer Ausstellung im Amt Südtondern den deutsch-chinesischen Kulturaustausch

**NIEBÜLL** Im Rahmen des deutsch-chinesischen Kulturaustauschs läuft bis 21. Oktober eine Ausstellung mit dem Namen „Sino German Art View“ in den Räumen des Amtes Südtondern. Die Vernissage lockte am Donnerstagabend zahlreiche Kunstinteressierte an. Es war eine bunte Vernissage, die Amtsvorsteher Peter Ewaldsen mit launigen Worte eröffnete. Der Name Paradox der Gruppe kam ihm selbst paradox vor, da „Kunst doch immer widersinnig“ sei. Er habe einen Rundgang durch die Flure hinter sich, „es ist alles dabei“. Besonders gefiel ihm das Bild „Schrei“. „Es ist ja ein Aufschrei, der uns manchmal fehlt, um wachgerüttelt zu werden.“ Kunst habe eine große gesellschaftliche Aufgabe, sei weltumspannend und schaffe gemeinsame Berührungspunkte zwischen den Nationen.

Kurator und Gründer der Gruppe Paradox, B. J. Antoni, freute sich sichtlich im Norden zu sein. „Niebüll – schön, weit, oben, das stimmt.“ Gleichwohl sei der Anreiseweg für einige Künstler lang gewesen. Umso größer die Faszination, in Nordfriesland gut angenommen zu werden. „Wir bedanken uns für die freundliche Aufnahme im Rickelsbüller Hof.“

Die Künstler waren in den vergangenen Tagen damit beschäftigt, 150 Werke aufzuhängen. „Eine Mammutaufgabe, doch wir kennen das schon“, sagte B. J. Antoni. Er berichtete über seine China-Erfahrungen, den lebendigen Kulturaustausch. „Der Kontakt besteht seit 1998, wir haben bereits 22 Ausstellungen in China realisiert.“ Die „Verwestlichung der Kunst“ beginne auch dort, wengleich die Kunststudenten noch alle alten Techniken lernen würden. „Kunst sehe ich als etwas Verbindendes, sie schafft es, Liebe und Gefühle auszudrücken, Brücken zu bauen, für Verständnis zu werben und Freundschaften zu gründen.“ Eine Reise, die immer weiter geht: Auch die aktuelle Ausstellung zieht weiter. „Paradox ist immer unterwegs – demnächst auch auf Helgoland.“

Eine der ausstellenden Paradox-Künstlerinnen ist die in Horsbüll lebende Künstlerin und Autorin Patti Kafurke, die mit ihrem Mann die ganze Vorarbeit geleistet hatte. Sie las während der Vernissage eine charmante Kurzgeschichte aus ihrem Buch „Und ewig blöken die Nachbarn...“ über die Erotik von Ebbe und Flut. Danach hatte der Komödiant Jaques Oerter aus Hanau seinen großen Auftritt. Er zelebrierte Lie-



**Kunst und Künstlerin:** Barbara Röpke aus Bremerhaven vor ihrem maritimen Bild, einer Assemblage mit Treibholz.

ARNDT PRENZEL

der des unvergessenen Otto Reutter. Oerter tanzte die anwesenden Damen frech an und pries sich selbst im folgenden Klassiker „Nehmen Sie 'nen Alten!“ Die Stimmung war entsprechend gelockert, die Gäste nahmen sich Zeit mit den Künstlern zu sprechen.

Barbara Röpke, die mit großen Arbeiten im Foyer vertreten ist, erläuterte anhand der maritimen Formation den Begriff Assemblage. „Es ist eine Collage mit plastischen Objekten, die auf einer Grundplatte befestigt sind. So entstehen Kunstwerke mit reliefartiger Oberfläche.“ Danach begaben sich Künstler und Kunstinteressierte auf einen Rundgang, denn alle Flure des Amtes werden bespielt. Die bildenden Künstler aus Deutschland und China ze-

gen in der Ausstellung Bilder, die ohne vorgegebenes Thema einen Überblick in zeitgenössische, aktuelle Kunst aus beiden Ländern bietet. Unter anderem mit Gemälden in verschiedenen Techniken, Tuschezeichnungen, Grafiken, Kalligrafien, Collagen, Glaskunst, Skulpturen werden die kulturellen Unterschiede oder auch Gemeinsamkeiten reflektiert. Zudem zeigen sich in den Arbeiten die individuellen Sichtweisen der einzelnen Künstler. Die Bandbreite ist groß: Es gibt Naturbilder, Akte, Fotos, Collagen, Landschaftsimpresionen, Porträts und vieles mehr zu sehen.

Arndt Prenzel

Das Amt Südtondern ist Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Donnerstag 14 bis 18 Uhr geöffnet, oder nach Vereinbarung unter Telefon 04661/601113.

## DIE GRUPPE PARADOX

1996 gegründet, lebt die Künstlergruppe Paradox seit zwei Jahrzehnten in einem intensiven Kulturaustausch mit Künstlern aus China. In enger Zusammenarbeit mit der renommierten chinesischen Künstlerin Gu Yingzhi aus Tianjin, die als Art Director in China sehr aktiv ist, werden ständig Ausstellungsprojekte von Paradox in beiden Ländern organisiert. Es geht unter anderem darum, Vorurteile abzubauen. Letztendlich spricht Kunst in einer Weltsprache, die eingefahrene Grenzlinien überwinden hilft. Vor diesem Hintergrund leistet die Künstlergruppe Paradox mit ihrem Kulturaustausch einen dazu noch sehenswerten Beitrag zur Aufklärung und Völkerverständigung.

pre